



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung der Berichte vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Nemeth, Theresa
Studiengang an der FAU:	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
E-Mail:	theresa.nemeth@outlook.de
Gastuniversität:	Peter The Great Polytechnic University
Gastland:	Russland
Studiengang an der Gastuniversität:	Maschinenbau (M.Sc.)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	11.02.2019 bis 30.06.2019
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule):

Die Vorbereitungsphase dauerte fast ein Jahr, weshalb viele Einzelheiten lange unklar waren. Die Bewerbung an der polytechnischen Universität St. Petersburg läuft über ein Online Portal und die Ansprechpartnerin Frau Soukhova ist per Mail relativ zuverlässig zu erreichen. Es wird alles (inkl. Visum und Unterkunft) von der russischen Universität geplant, man braucht sich also keine Gedanken machen, dass man etwas vergisst. Soweit ich weiß, haben alle Bewerber einen Platz im Wohnheim bekommen, allerdings bekommt man die Zusage erst sehr kurz vor Beginn des Auslandsaufenthalts.

Wenn vorab Informationen zu Lehrveranstaltungen benötigt werden, für das Learning Agreement etc., sollte man am besten die zugeteilten Verantwortlichen des entsprechenden Instituts direkt anschreiben. Einige von ihnen sind sehr zuverlässig und leicht zu erreichen (ich war am Lehrstuhl für angewandte Mathematik und Mechanik und der Verantwortliche war sehr bemüht), andere leider überhaupt nicht.

Welche Lehrveranstaltungen am Ende wirklich angeboten werden, kann man allerdings vor Semesterbeginn nicht sicher wissen, manchmal ändert sich das noch.

Bei der Bewerbung kann außerdem angegeben werden, dass man einen Tutor zugeteilt bekommen möchte, was ich nur empfehlen kann, weil es zu Beginn sehr hilfreich ist, jemanden zu haben, der sich auskennt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn):

Ich bin von Nürnberg über München nach St. Petersburg geflogen, was problemlos verlief. Am Flughafen in St. Petersburg wurde ich von meiner Tutorin abgeholt, die für uns ein Taxi über bestellt hat, mit dem wir uns Wohnheim gefahren sind. Die Fahrt dauert etwa 45min und kostet je nach Tageszeit etwa 800-900 Rubel, also um die 11-12€. Geld haben wir direkt am Flughafen gewechselt.

Bei manchen kam es vor, dass die Tutoren nicht am Flughafen waren oder sich gar nicht gemeldet haben. Deshalb: Die Taxi-App Yandex ist wie Uber, sehr einfach zu bedienen und

günstiger als die Taxis, die am Flughafen warten (Uber funktioniert nicht auf jedem Handy in Russland, ist aber auch sehr verbreitet). Somit kann man auch ohne Tutor zum Wohnheim kommen, wenn man die Adresse weiß.

Ich habe das Visum per Post in Berlin beantragt, was sehr zügig funktioniert hat. Die Einladung bekommt man automatisch von der Universität über das Online Portal.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat):

Unser Wohnheim war v.a. für internationale Studenten und deshalb einigermaßen sauber und moderner als die Wohnheime für russische Studenten. Immer 2 Zimmer teilen sich eine Dusche und ein Klo. Es gibt 2er und 3er Zimmer, wobei die 2er Zimmer so klein sind, dass man in einem 3er Zimmer fast mehr Platz hat. Bei der Ankunft wird alles auf russisch erklärt, die Verantwortlichen im Wohnheim sprechen kein oder nur sehr wenig englisch. Man bekommt Bettwäsche und Handtücher, die man alle 10 Tage durch eine neue austauschen soll. Nach ein paar Tagen bekommt man von der Uni einen Ausweis, mit dem man zu jeder Uhrzeit ins Wohnheim kann.

Küchenutensilien sind normalerweise nicht im Zimmer, weil die guten Frauen aus dem Wohnheim jedes Semester die Zimmer aufräumen und das Zeug verscherbeln. Wenn man also Glück hat und jemand länger als ein Semester im Zimmer wohnt, ist noch Geschirr da, ansonsten muss man sich was besorgen. Das ist allerdings kein Problem, in der Nähe gibt es einen "Maxidom", in dem man alles kaufen kann und der zu Fuß gut zu erreichen ist. Router sind normalerweise bereits im Zimmer, allerdings nicht immer. Ich habe aber gehört, dass europäische Router nicht funktionieren, weshalb man eher einen dort kaufen sollte, falls keiner da ist.

Die Küche ist mit mehreren Herdplatten und einer Mikrowelle ausgestattet und wird gemeinschaftlich von allen auf dem Gang benutzt (deshalb oft furchtbar dreckig).

Im Erdgeschoss des Wohnheime befindet sich ein Waschraum mit Waschmaschinen und Trocknern, der von 8-23 Uhr geöffnet ist. Eine Ladung Wäsche kostet 100 Rubel, trocken kostet 70 Rubel, zahlbar mit Kreditkarte.

Es befindet sich außerdem ein Fitnessstudio im Wohnheim, das von 8-23 Uhr genutzt werden kann. Es ist relativ gut ausgestattet, was Hanteln und Geräte betrifft, allerdings gibt es keine Kardiogeräte dort.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität:

Die Qualität der Lehrveranstaltungen war sehr abhängig vom Institut. Im Institut für angewandte Mathematik und Mechanik wurden viele englische Lehrveranstaltungen angeboten, was sehr hilfreich war. Auch im Economics Institut gab es eine Vielzahl an englischen Veranstaltungen, genauso wie das Institut für Energie und Transportsysteme. Allerdings ließen die Veranstaltungen qualitätsmäßig oft zu wünschen übrig, auch weil es den russischen Professoren oft schwer fiel auf englisch zu reden.

Es gibt kostenlose russische Sprachkurse verschiedener Level, für die man zu Beginn einen Einstufungstest schreibt. Man kann danach allerdings jederzeit nochmal wechseln, wenn man einen anderen Kurs für geeigneter hält.

Ich wollte eigentlich bei einem der Sportteams der Universität einsteigen, allerdings wurde uns nach ein paar Wochen gesagt, dass die ausländischen Studenten das nicht dürften. Die einzige Möglichkeit am Unisport teilzunehmen war das Boxen, was den Leuten, die das gemacht haben, auch sehr gut gefallen hat. Ansonsten gibt es in der Nähe mehrere Parks, in

denen man gut laufen gehen kann (z.B.: Пискаре́вский парк) oder Fitnessstudios, für die man sich anmelden kann und die auch nicht so teuer sind, so wie ich das mitbekommen hab.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich):

Die Zuständige für die Auslandsstudenten ist Elizaveta Soukhova, spricht sehr gut englisch und ist immer zu erreichen, auch über Facebook. Deshalb fühlt man sich meist gut informiert bzw man bekommt Informationen von ihr immer rechtzeitig.

Die Angestellten im Visa-Office sprechen kaum englisch, was manchmal zu Problemen führen kann.

Die Zuständigen der Fachbereiche sind z.T. sehr gut erreichbar, ich habe aber auch von Leuten gehört, die ihre Verantwortlichen nie gesehen haben.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.):

Die Vorlesungsräume sind manchmal klein und gewöhnungsbedürftig, was aber eher sympathisch wirkt, und manchmal auch modern, kommt ganz auf das Institut an.

In der Bibliothek des IMOP (Gebäude, in dem auch das Visa-Office ist und alles, was mit ausländischen Studenten zu tun hat) kann man günstig kopieren lassen, was hilfreich ist, weil man während des Aufenthalts mehrere Kopien vom Reisepass machen muss.

Andere Angebote der Uni hab ich nicht genutzt, deshalb kann ich nichts dazu sagen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs):

St. Petersburg ist eine wunderschöne Stadt, mir vielen Sehenswürdigkeiten und einer wahnsinnig schönen Architektur in der Innenstadt.

Ein paar Tipps (Ich weiß nicht, ob das Insider- oder allgemein bekanntes Wissen ist):

Udelnaja Flohmarkt: riesiger Flohmarkt, hier wird a l l e s verkauft, was man sich vorstellen kann, von Klamotten über Lebensmittel bis hin zu alten Elektrogeräten und Werkzeugen. Absolut sehenswert, viel los ist aber vor allem am Wochenende.

Loft Projekt Etaschi: Ein etwas alternativer Ort, altes, aber neu hergerichtetes, mehrstöckiges Haus mit Dachterasse. Möglichkeit Kleinigkeiten günstig zu shoppen oder auch sehr gut zu essen und zu trinken.

In der Nähe der Uni gibt es einen sehr guten Chinesen, bei dem man für 200 Rubel viel bekommt (Чуфальня, Гжатская ул., 22 корпус 2, Санкт-Петербург, Россия, 195220). Ansonsten findet man auch überall in der Stadt die Döneralternative Shawerma und sämtliche Teremok-Läden, die klassisch russische Küche anbieten. Auch können überall Business Lunches gegessen werden und in der Uni gibt es Komplex-Menüs für etwa 3€.

SIM Karten können in Läden wie MTC und Beeline am besten gekauft werden, die sich überall in der Stadt befinden (auch in der Nähe vom Wohnheim). Man braucht einen Pass für den Kauf einer Karte und am besten hat man jemanden dabei, der russisch spricht.

Geld abgeben funktioniert mit Kreditkarte problemlos, beim weit verbreiteten Sberbank Automaten kann man allerdings nur 5000 Rubel maximal abheben. Bei Raiffaisen Automaten geht das doppelte.

Mit der Metro und den Bussen kommt man sehr gut durch die Stadt, wobei wir immer die App Yandex Transport benutzt haben. Für die Metro kann man eine Karte besorgen, die man immer wieder aufladen kann (подорожник). In den Bussen zahlt man innen bei einem Angestellten bar oder man entwertet die eben erwähnte Karte an einem Automaten.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien):

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit Deutschland, die Lebensmittel im Supermarkt kosten dort ähnlich viel. Gemüse ist im Supermarkt etwas teurer, allerdings kann man bei den Frauen auf der Straße oft sehr günstig frisches oder tiefgekühltes und bereits geschnittenes Gemüse kaufen (auch in der Nähe vom Wohnheim neben der Metrostation). Essen zu gehen ist allerdings sehr viel günstiger als bei uns, vor allem die günstigen Sushi Preise hab ich sehr intensiv ausgenutzt.

Das Wohnheim kostet insgesamt um die 500€, was man auf einmal bezahlen sollte, allerdings nicht zu Beginn, sondern nach etwa 2-3 Monaten nach Aufforderung.

Eine Metro- oder Busfahrt kostet um die 40 Rubel.

Eine SIM Karte mit unbegrenztem mobilen Internet kostet etwa 350 Rubel, also um die 5€ pro Monat.

Wir haben uns das WLAN mit dem anderen 3er Zimmer geteilt und insgesamt 200 Rubel pro Monat gezahlt.

Beides, sowohl WLAN als auch mobile Daten, kann an sämtlichen Automaten aufgeladen werden, die in der ganzen Stadt verteilt stehen, u.a. im Wohnheim neben dem Eingang.

Wenn man alles zusammenrechnet, habe ich monatlich wahrscheinlich um die 1000€ gebraucht, allerdings habe ich überhaupt nicht darauf geachtet, wie viel ich ausbebe und habe außerdem noch mehrere Ausflüge in andere Städte gemacht, was auch Kosten für Flüge beinhaltet. Deshalb kann man auch mit weniger Geld auskommen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Ich kann einen Aufenthalt in St. Petersburg nur jedem empfehlen, die Menschen dort sind unglaublich herzlich, helfen auf der Straße immer gern weiter, auch wenn man nicht so gut russisch spricht, und freuen sich immer, wenn sie hören, dass man aus Deutschland kommt und sich für ihr Land interessiert.

Auf den Ämtern und im Wohnheim gab es einige Ausnahmen, die hatten wohl schon zu viele negative Erfahrungen mit ausländischen Studenten.

Die Stadt an sich ist wunderschön und ich hab mich sehr wohl gefühlt.

Das einzige, was ich wohl nicht vermissen werden, ist die fehlende Privatsphäre im Wohnheim, wobei auch das seine positiven Seiten haben kann. Die Gemeinschaft, die dabei entsteht, wenn man sich tagtäglich sieht und 5 Monate zusammen lebt, ist unbeschreiblich und ich habe sehr viele tolle Menschen kennengelernt.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links:

Elizaveta Soukhova, regelt alles, was mit Auslandsstudenten zu tun hat (keine fachspezifischen Fragen, nur Organisatorisches), spricht sehr gut englisch.

Apps:

Yandex Taxi (Ziel eingeben und Preis ist fix, wie Uber.)

Yandex Transport (Sehr hilfreich, wenn man wissen will, wie man am schnellsten an ein Ziel kommt. Alles Arten von Bussen, Metros und Taxis werden angezeigt und verglichen. Wie Google Maps, funktioniert aber besser)

Мосты СПб (Brücken App, zeigt an, wann die Brücken offen sind. Nachts werden die Brücken geöffnet und man kann nicht mehr drüber. Heißt, wenn man feiern geht, dann ganz oder gar nicht.)

2RU ist eine nützliche Seite für Auslandsstudenten, die immer wieder Veranstaltungen plant, wie Bierpongturniere oder Bootsfahrten, die sehr bezahlbar sind und jedes mal Spaß gemacht haben.

Meine Busreise nach Tallinn hab ich über omio.com gebucht.